Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amts-Blatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, zu Wilsdruff sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 16. | Sonnabend, den 8. Februar 1913. | 72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Freitag, den 14. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei

öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Meißen, den 6. Februar 1913.

9084

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Räckelwitz (Amtshauptmannschaft Kamenz) ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Dresden, den 4. Februar 1913.

Ministerium des Innern.

Vom 10.—22. Februar dieses Jahres

sollen die **Schornsteine** im hiesigen Stadtbezirke **gereinigt** werden.

Wilsdruff, am 5. Februar 1913.

Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Gott, der da groß ist, gibt am liebsten große Gaben.
Ach, daß wir Arme nur so kleine Herzen haben.

Scheffler.

Neues aus aller Welt.

In Königsberg begann am Mittwoch die Reihe der Jahrhundertfeiern zur Erinnerung an die Befreiungskriege. Der Kaiser hielt in der Eröffnungssitzung des Provinziallandtags eine Rede.

Der Reichstag setzte am Mittwoch und Donnerstag die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern fort.

Die neue Heeresvorlage wird dem Reichstage nach den Osterferien vorgelegt werden.

Der Nachtragsetat für die Luftflotte wird voraussichtlich zwanzig Millionen Mark übersteigen.

Die Stadtverordneten zu Dresden bewilligten vorgestern gegen zwei Stimmen die Annahme einer 75-Millionen-Anleihe für die Jahre 1913—1922.

Ein Deutscher Schutzverband gegen die Fremdenlegion ist in München gegründet worden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merkblatt für den 7. Februar.

Sonnenaufgang	7^{33}	Mondaufgang	8^{39} V.
Sonnenuntergang	4^{54}	Monduntergang	6^{12} N.

1801 Maler und Kupferstecher Daniel Chodowiecki in Berlin gest. — 1812 Englischer Dichter Charles Dickens in Landport geb. — 1823 Komponist Richard Genée in Danzig geb. — 1851 Kunsthistoriker Hugo v. Tschudi auf Gut Jakobshof in Niederösterreich geb. — 1852 Maler und Dichter Robert Reinick in Dresden gest. — 1878 Papst Pius IX. in Rom gest. — 1908 Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg in Altenburg gest. — 1909 Französischer Schriftsteller Catulle Mendès bei St. Germain gest. — Theologe und Sozialpolitiker Adolf Stöcker in Gries bei Bozen gest.

Merkblatt für den 8. Februar.

Sonnenaufgang	7^{32}	Mondaufgang	8^{35} V.
Sonnenuntergang	4^{54}	Monduntergang	7^{21} N.

1819 Schriftsteller Wilhelm Jordan in Insterburg geb. — Englischer Schriftsteller und Kunstkritiker John Ruskin in London geb. — 1828 Französischer Schriftsteller Jules Verne in Nantes geb. — 1856 Afrikareisender Eduard Vogel in Wara (Innerafrika) ermordet. — 1859 Schriftstellerin Gabriele Reuter in Alexandria geb. — 1871 Maler Moritz v. Schwind in München gest. — 1874 Schriftsteller David Friedrich Strauß in Ludwigsburg gest. — 1882 Schriftsteller Berthold Auerbach in Cannes gest. — 1907 Geograph Alfred Kirchhoff in Mockau bei Leipzig gest.

□ **Der Kater.** Vor die Tugend — sagte ein alter griechischer Dichter — haben die Götter den Schweiß gestellt. Hinter der Untugend — sagen wir — steht der Kater. Dieser Kater ist nicht der nächtliche Bummelant, wie ihn die Zeichner heimkehrenden Zechern gern aufs Haupt setzen, sondern ein Katarrh. Dieses fremde Wort hat sich das Volk zu seinem Sprachgebrauch umgemodelt. Der Katarrh will nicht ganz wörtlich genommen sein. Denn es gibt einen solchen der Seele. Nach allen Festen macht er sich bemerkbar. Nur München, die Stadt des frohen Lebensgenusses zur Faschingnacht, weiß von wunderlichen Formen zu berichten. Nur ein paar Zeilen aus der Münchener Chronik. Früh um 6 Uhr fuhr ein Kanonier mit der Tochter eines Fabrikanten hinaus nach einem Vorort. Von einer hohen Brücke warfen sich die beiden — fest umschlungen! — in die rauschende Isar. Beide fanden ihren Tod. Der Bericht fügt tonlos hinzu: Das Mädchen hatte noch ihren Faschingsanzug an. Faschingsanzug und Tod! Die Genießerlust und der Kater. Der Moralprediger wird sich schnell seinen Vers dazu machen. Das Ende der Lust kann dein Ende sein. Genieße mit Bedacht und vergiß nicht, daß nach dem Rausche ein bitteres Erwachen kommt, bei dem du dich wiederfinden kannst als einen Fremden, als einen Entwerteten.

— **Das Jahr der Völkerschlacht 1813.** 3. Februar: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen befiehlt die Bildung von Jäger-Abteilungen bei den Infanterie-Bataillonen und Kavallerie-Regimentern in Höhe von je 200 Mann einschließlich Offiziere und erläßt einen Aufruf zum freiwilligen Eintritt in diese Abteilungen. — 4. Februar: Freiherr von Stein erhält in Königsberg ein Schreiben Hardenbergs, worin ein Bündnis mit Rußland als nahe bevorstehend bezeichnet wird. — 5. Februar: Unweit Soldins stürzen sich 42 Kosaken auf eine französische Truppe von 1500 bewaffneten Infanteristen mit 6 gefechtsfähigen Geschützen, nehmen viele davon gefangen und töten eine erhebliche Anzahl, während der Rest in wilder Flucht nach Küstrin eilt.

— **Sächsisches Staatsschuldbuch.** Eingetragen waren Ende Januar 1913: 2356 Konten im Gesamtbetrage von 159841100 Mk.

— Wie bekannt sein dürfte, hat auf Anregung des Landeskulturrates das Ministerium des Innern im vorigen Jahre einen besonderen **Ausschuß für Vogelschutz** mit dem Sitze Tharandt ernannt, dem die nötigen Mittel teils von der Staatsregierung, teils von Behörden, Vereinen und einzelnen Gönnern in Form freiwilliger Beiträge zur Verfügung gestellt werden. Der Ausschuß bildet die gegebene Stelle für alle Bestrebungen und Maßnahmen auf dem Gebiete des Vogelschutzes im Königreiche Sachsen. Zur Erreichung seiner Ziele hat der Ausschuß einen auf dem Gebiete des Vogelschutzes ausgebildeten Beamten als technischen Sachverständigen sowie einen Unterbeamten als Vogelwart in seine Dienste genommen. Um die volkswirtschaftlich überaus wichtigen Bestrebungen des Vogelschutzes in weiteste Kreise zu tragen, soll allen denen die Möglichkeit einer Ausbildung darin gegeben werden, die sich auf diesem Gebiete zu unterrichten wünschen, durch ihre Berufsstellung sich im Vogelschutze selbst betätigen oder durch Anregung und Belehrung anderer förderlich wirken können. Zu diesem Zwecke sollen in Tharandt Musteranlagen geschaffen und Vogelschutz-Lehrgänge abgehalten werden, die auf je drei Tage bemessen sind und sich aus theoretischen Vorträgen und praktischen Vorführungen zusammensetzen werden. Die Höchstzahl der Teilnehmer an jedem Lehrgange soll 20 betragen. Der erste dieser Lehrgänge wird vom 3. bis 5. März in den Räumen der Forstakademie Tharandt stattfinden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Es soll nur eine Einschreibegebühr von 3 Mk. erhoben werden. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis 20. Februar an den Ausschuß für Vogelschutz im Königreiche Sachsen, Sitz Tharandt, erbeten. Auf Ansuchen von Behörden, Vereinen usw. wird der technische Sachverständige auch aufklärende allgemeine Vorträge über das Gesamtgebiet oder einzelne Zweige des Vogelschutzes halten und technische Ratschläge erteilen. Für Vorträge, Besichtigungen und Ratschläge des Sachverständigen, gleichviel wo diese stattfinden, soll eine der Kasse des Ausschusses zuzuführende feste Gebühr von zehn Mark erhoben werden. Alle Reisekosten trägt der Ausschuß. Auch wird der Vogelwart für sachgemäße Durchführung praktischer, auf Vogelschutz bezüglicher Arbeiten zur Verfügung gestellt (feste Gebühr 4 Mark). Der Ausschuß ist ferner bereit, auf alle auf Vogelschutz bezüglichen Anfragen Auskunft zu erteilen und wird jede Unterstützung durch Mitteilung von Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Gebiete des Vogelschutzes dankbar begrüßen.

— **Ausschuß-Sitzung des Landeskulturrates.** Ein an den Landeskulturrat gerichtetes Gesuch, Entschädigung für Rinder, die wegen Erkrankung an Maul- und Klauenseuche geschlachtet worden sind, betr., veranlaßte den ständigen Ausschuß, beim Königl. Ministerium des Innern dahin vorstellig zu werden, daß die Bezirkstierärzte angewiesen werden, die Landwirte darauf aufmerksam zu machen, daß eine Entschädigung nur dann gewährt wird, wenn die Abschlachtung von dem Bezirkstierarzt angeordnet wird, nicht aber, wenn die Landwirte aus freien Stücken die Abschlachtung vornehmen. Der Ständige Ausschuß beschloß, das vorliegende Gesuch befürwortend an das Königliche Ministerium weiterzugeben. — Ferner wurde beschlossen, das Königl. Ministerium des Innern zu ersuchen, in den Etat erhöhte Mittel zur Förderung der Viehzucht im Königreiche Sachsen einzustellen.

— **Die ersten Beiträge für die Angestelltenversicherung** waren am 31. Januar d. J. fällig. Sie sind regelmäßig von den Arbeitgebern im Wege des Postscheckverfahrens auf das Konto des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf bis zum 15. des folgenden Monats einzuzahlen und zwar mittels besonderer Zahlkarten, die bei den Postämtern zu haben sind. Vor oder spätestens bei der ersten Beitragsentrichtung müssen die Arbeitgeber „Uebersichten“ („Nachweisungen“) über die von ihnen beschäftigten versicherten Angestellten und über die fälligen Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt (Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm) einsenden; die erforderlichen Vordrucke hierzu sind beim Stadtrat zu entnehmen. Mit diesen Vordrucken wird ein „Merkblatt“ ausgehändigt, das die wichtigsten Bestimmungen über die Beitragsentrichtung und die Einreichung der „Uebersichten“ enthält. In der Versicherungskarte des Arbeitnehmers hat der Arbeitgeber allmonatlich nicht nur über die Beiträge des Angestellten, sondern auch über den auf ihn selbst entfallenden Teil, also über die vollen Beiträge zu quittieren. Soweit Arbeitgeber zur Quittungsleistung Marken verwenden wollen, werden sie ihnen auf Verlangen nach Eingang der Beträge von der Reichsversicherungsanstalt übersendet.

— Montag, den 10. Februar, wird Herr Pastor Richter, der Redakteur des Sächs. Kirchen- und Schulblattes, in der **Gruppenversammlung der Allgem. Evang-Luth. Konferenz** in Dresden über das Thema: „Lebendige Gemeinden“ sprechen. Der Vortragsabend beginnt um 8 Uhr. Versammlungslokal ist nach wie vor Hotel Palmengarten, Pirnaische Straße. Auch Nichtmitgliedern, die für die Bestrebungen der Allgem. ev.-luth. Konferenz Interesse haben, ist der Zutritt gestattet.

— **Der Landesverband Sächsischer Geflügelzüchtervereine** hält seine diesjährige Generalversammlung am 16. Februar in Grimma ab. Mit der Tagung wird eine größere Geflügelausstellung verbunden sein. Angesichts der Tatsache, daß noch immer für Geflügel und Eier alljährlich ganz erhebliche Summen ins Ausland gehen, die besser der deutschen Produktion erhalten würden, ist es erfreulich, daß unter dem wachsenden Einflusse der Geflügelzüchtervereine das Interesse an der Nutzgeflügelzucht in Sachsen immer mehr zunimmt. Der Landesverband unterhält eine größere Anzahl Geflügelzuchtstationen, die über ganz Sachsen verteilt sind. Er umfaßt über 260 Vereine mit etwa 15000 Mitgliedern und wird von der Königl. Staatsregierung moralisch und finanziell unterstützt.

— **Des Königs Grenadiere.** Das Jahr 1913 bringt die fünfundzwanzigste Wiederkehr des Tages, an welchem Se. Majestät König Friedrich August als Kompagniechef die 7. Kompagnie des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 übernahm. Auf vielseitigen Wunsch wird bei dieser Gelegenheit Anfang April 1913 in Dresden eine Zusammenkunft der ehemaligen Kompagnieangehörigen stattfinden, die unter Sr. Majestät dem König gedient haben. Es betrifft die Jahresklassen 1885, dritter Jahrgang sowie die Jahresklassen 86, 87 und 88. Die Kameraden werden gebeten, an der geplanten kameradschaftlichen Zusammenkunft teilzunehmen und ihre Anmeldung mit vollständiger Adresse an den ehemaligen Feldwebel Börner, Dresden-A., Reißigerstraße 48, 3 Etage, bis Ende Februar zu senden. — Einladung mit Festordnung wird jedem einzelnen angemeldeten Kameraden seinerzeit zugehen.

— **Kriegerfahrt zur Wasserkante.** Den so überaus wohlgelungenen drei sächsischen Kriegerfahrten zur Wasserkante (1908, 1909, 1911) soll in diesem Jahre die vierte folgen. Die Teilnehmer fahren am 20. Juni von Dresden (bezw. von Leipzig) nach Bremen und am nächsten Tage